

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 407** Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER :

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **407**

KURZBEZEICHNUNG :

Direktorenwohnhaus
Baujahr: um 1900

LAGE :

Straße/Hausnummer: **Dr.-C.-Otto-Straße 218**
Gemarkung: **Dahlhausen**
Flur: **1**
Flurstück: **122**

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Fa. Dr. C. Otto

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Zweieinhalbgeschossiger Putzbau mit zweiachsigem Mittelrisalit, dessen geschweifte Verdachung über die Traufe herausragt. Das flach geneigte Dach verschwindet hinter dem umlaufenden Taufgesims. Die Ostseite ist zweimal so gestuft, daß der nördliche Versprung als zweigeschossiger Standerker ausgebildet ist, dessen Verdachung die geschweifte Form des Hauptrisalits wiederholt. Auf der Ecke ist hier dem Gebäude ein queroblanger polygonaler, eingeschossiger weiterer Standerker angegliedert, dem auf der Gegenseite ein ebenfalls eingeschossiger Bauteil entspricht. Zwischen ihnen wird die Rückfassade des Hauses im

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 407** Seite: 2

wesentlichen durch das hohe, halbrund geschlossene Treppenfenster gegliedert. Im Erdgeschoß hier der Personaleingang. Der überdeckte Haupteingang liegt auf der Westseite des Hauses und wird über eine rechtsbündige Treppe erreicht. Scheitrechte und korbbofige Fensteröffnungen, im Drempegelgeschoß zu Zweiergruppen zusammengefaßt und im Risalit hufeisenförmig, gliedern den Baukörper, der mit Stuckpilastern gerahmt wird. Der Putz von Sockel und Erdgeschoß zeigt horizontale Fugen, die auf die Fensterabschlüsse keilsteinförmig zulaufen, wobei der Scheitelstein plastisch stärker hervortritt. Ober- und Drempegelgeschoß sind in flachem, aber stark bewegten, pflanzlich-ornamentalem Stuck verziert, der auch die Spiegel der Pilaster einbezieht. Die Fenster des Hauses sind erneuert, original erhalten die bewegjugendstiligen Gitter der Kellerfenster und der Hauseingang mit Vordach und geschnitzter Haustür mit reich ausgezierten, schmiedeeisernen Fenstergittern sowie oval versproßtem Oberlicht. Die Raumaufteilung des Gebäudes weitgehend unverändert, ebenso wie die wandfeste Ausstattung, besonders des Erdgeschosses mit Türen, Täfelungen, Stuckdecken, Treppen ins Obergeschoß, Tür zur Etagenwohnung etc.

Das Erdgeschoß enthält die Repräsentationsräume mit Speisesaal, Wohnzimmer, Salons und Herrenzimmer sowie jenseits von Entree und Vestibül die ehemalige Küche.

Auch die Decken und Gewölbeunterzüge des Treppenhauses feingliedrig stuckiert. Zu den Räumen des Drempegelgeschosses führt eine Nebentreppe, die im Obergeschoß abzweigt. Im Obergeschoß befanden sich die privaten Familienräume, die bei alter Aufteilung modernisiert und verkleidet sind. Im Erkerzimmer der ursprüngliche Stuck sichtbar.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum und besonders den Ortsteil Dahlhausen, weil es ein Direktorenwohnhaus des bedeutenden Industrieunternehmens Dr. C. Otto u. Comp. ist, Fabrik für feuerfeste Produkte, das international agierte und eines der bedeutendsten Industrieunternehmen im Raum Bochum war. Es wurde vermutlich für Gustav Eduard Junius erbaut, der auch privat mit der Familie Otto verkehrte, u. a. war er Pate eines Enkelkinds von Carlos Otto, dem Firmengründer. Ab 1911 war Junius Generaldirektor des Unternehmens (Mitteilung von Herrn Fritz Otto).

Für Erhaltung und Nutzung des Wohnhauses sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche Gründe. Das Direktorenwohnhaus wurde um oder direkt nach 1900 gebaut und ist auf der Katasterkarte von 1902 bereits verzeichnet.

Vom Äußeren her handelt es sich um ein großzügig angelegtes Wohnhaus historischer Prägung, relativ steil proportioniert mit Drempegelgeschoß. Risalit, Erker und wandhohe Pilaster verleihen ihm ein vornehmes Gepräge. Der Jugendstildekor ist unaufdringlich eingesetzt zur Unterstützung der architektonischen Gliederung. Innerhalb des Bochumer Baubestandes kommt dem Gebäude eine besondere Bedeutung zu. Hohes Interesse besteht auch an der Raumaufteilung und Innengestaltung des Hauses, weil es weitgehend unverfälscht Einblick gibt in die Organisation und Funktion eines großbürgerlichen Wohnhauses zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in dem die Repräsentation für ein Industrieunternehmen eine große

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 407** Seite: 3


Rolle spielte. Aufschlußreich ist dabei die Nutzung des Erdgeschosses mit seinem auf Besuch und Empfänge ausgerichteten Raumprogramm, z. T. hohen Flügeltüren, größeren und kleineren Repräsentationsräumen, der Küche gegenüber dem Speisesaal (Zugangstür heute vermauert), während sich das private Familienleben abgeschlossen im Obergeschoß abspielte. Das Direktorenwohnhaus ist geeignet, sozialgeschichtliche Aspekte zu erläutern, die Aufschluß geben über Arbeiten und Wohnen in Industriellenkreisen im Raum Bochum. Auffällig ist, daß das Erdgeschoß des Hauses eine nahezu identische Raumaufteilung wie die ältere Villa des Firmengründers Dr. Carlos Otto aufweist (Plan der älteren Villa erhalten, das Gebäude selbst stärker umgebaut), so daß davon auszugehen ist, daß sich nach dem Tod von Carlos Otto die Repräsentationsverpflichtungen von der Familie auf die Direktoren verlagerten.

Datum der Eintragung: 18. Oktober 1996

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage

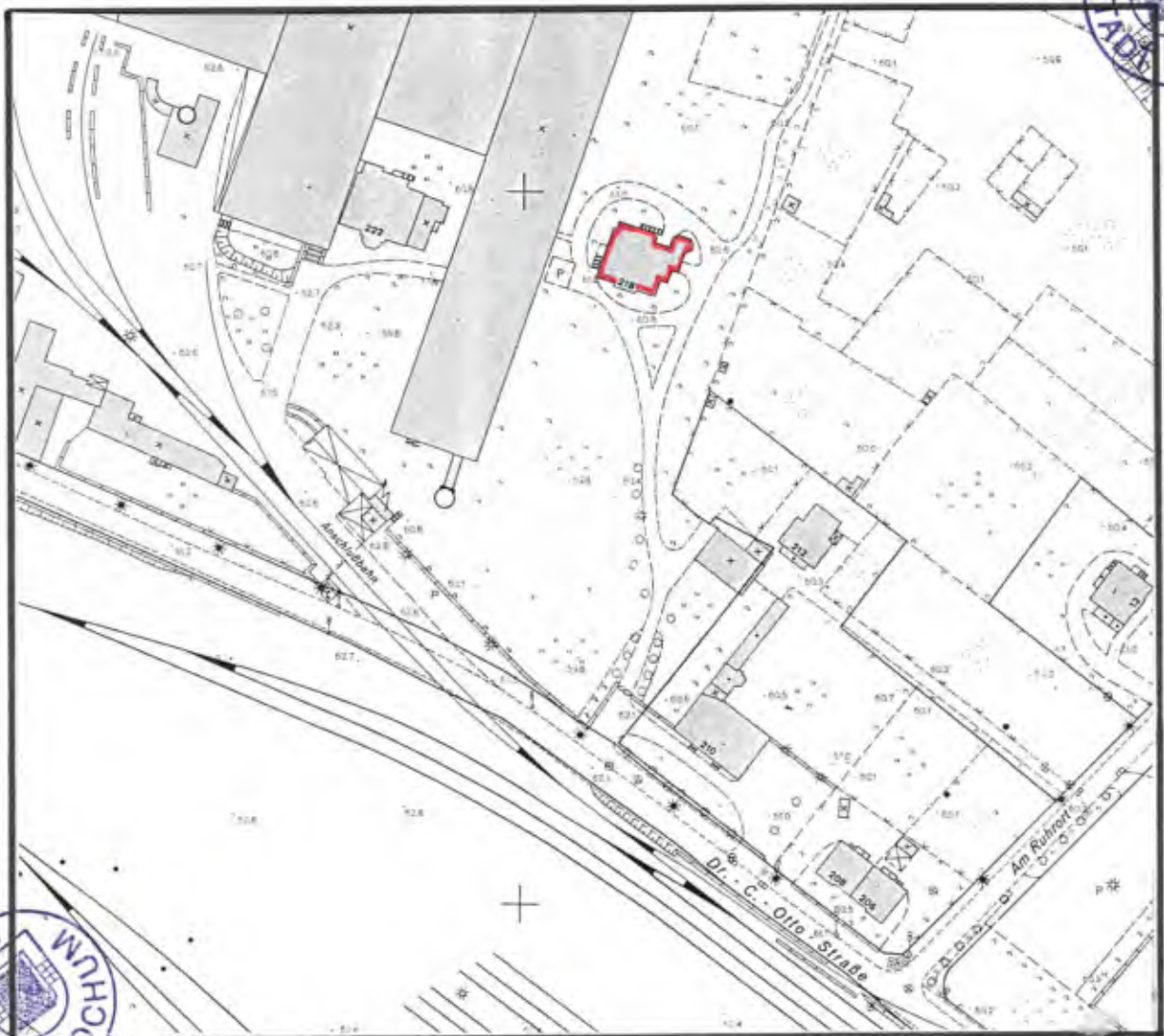



.....
Dipl.-Ing. Ricken

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 407** Seite: 5

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 407**

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

